

Projektbericht des Bistumsarchivs Trier (BATr) über die Konservierungsmaßnahmen an den fünf Archivbeständen der ältesten Stadtpfarreien von Trier (Liebfrauen/St. Laurentius, St. Gangolf, St. Gervasius, St. Antonius, St. Paulus)

Gemäß der Anordnung über die Sicherung und Nutzung der Archive der Katholischen Kirche (Kirchliche Archivordnung – KAO) „dokumentieren die Archive der Katholischen Kirche das Wirken der Kirche“ (KAO Präambel). Sie verstehen sich als Gedächtnis der Kirche, woraus der permanente Auftrag zur Sicherung ihrer Kulturgüter resultiert. „Sie dienen der Erforschung der Geschichte der Kirche, ihrer Verwaltung und der Rechtssicherung.“ (KAO Präambel). Für die konservatorische Maßnahme hatten wir die Bestände der fünf ältesten Stadtpfarrarchive ausgewählt, weil sie zum einen am längsten zum Bestand des 1936 als eigenständige Organisationseinheit in der bischöflichen Verwaltung eingerichteten Bistumsarchivs gehören – sie sind vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg als Deposita in das BATr übernommen worden. Zum anderen reichen ihre Bestände weit zurück in die stadttrierische Geschichte, womit sie auch einen herausragenden Wert nicht nur für die Geschichte der Ortskirche von Trier, sondern auch für die Geschichte der Stadt Trier haben, insbesondere St. Gangolf. Die Markt- und Bürgerkirche, die 2021/22 grundlegend saniert/restauriert wurde, hat zugleich die Überlieferung weiterer Einrichtungen im heutigen Stadtgebiet (wie z. B. Universität und Klöster) aufbewahrt.

Auf Grund ihrer frühen Übernahme in das gerade gegründete Bistumsarchiv war es angeraten, die damals aus Sparsamkeit, aber auch aus mangelnder Kenntnis über Materialbeschaffenheit und geeigneter Schutzverpackung, sehr unzureichende Umverpackung des Archivgutes durch archivgerechtes Material zu ersetzen. Als Folge dieser mangelhaften Umverpackung wiesen die Unterlagen mechanische Schäden an den freiliegenden Seitenrändern, Verschmutzungen und in einem Fall durch eine Brandkatastrophe Folgeschäden durch Feuer und Wasser auf. In einzelnen Fällen lag auch Pilzbefall vor.

Bei einer ersten Durchsicht wurden die Schäden klassifiziert und priorisiert. Die gravierenden Schäden, die spezielle Fachkenntnisse und Fertigkeiten erforderten, wurden von unserer Restauratorin bearbeitet. Bei einfachen Reinigungsarbeiten, Entmetallisieren, Glätten und Umbetten unterstützte unser Magazinverwalter. Das abschließende Umbetten erfolgte in die säurefreien und alterungsbeständigen Mappen, Pergaminhüllen und Archivkartons, die mit den Fördergeldern des Landes RLP angeschafft werden konnten.

Aufwendig wurde das Verpacken, wenn eine Einheit (Inhalt eines Archivkartons) mehrere unterschiedliche Formate beinhaltete. Hierbei wurden aus säurefreier Microwellenpappe sogen. Ausgleichseinsätze angefertigt, die das Verrutschen im Archivkarton verhindern (vgl. Abb.). Bild- und andere Datenträger wurden – soweit möglich – vom säurehaltigen Trägermaterial getrennt und einzeln in archivgeeignete Pergaminhüllen verpackt.

Der Bestand des Pfarrarchivs St. Antonius war durch eine Brandkatastrophe (während des Krieges?) in so starkem Umfang verschmutzt, dass dies unsere Reinigungskapazitäten überstieg, so dass wir diesen Bestand dem Club Aktiv (Trier) zur Reinigung gaben. Damit hat sich die Fertigstellung dieser Maßnahme am Gesamtbestand der fünf Pfarrarchive in der Stadt Trier verzögert, ist aber abgeschlossen.

Begleitend zu dieser Umverpackung wurden die Einträge im Verzeichnungssystem in einzelnen Fällen überprüft und ggf. korrigiert bzw. optimiert (während der Coronapandemie waren die maschinen- und handschriftlichen Findbücher in unser elektronischen Archivsystem übertragen worden, wobei der schlechte Zustand der Bestände in Gänze aufgefallen war und den Anstoß gab zu diesem konservatorischen Projekt).

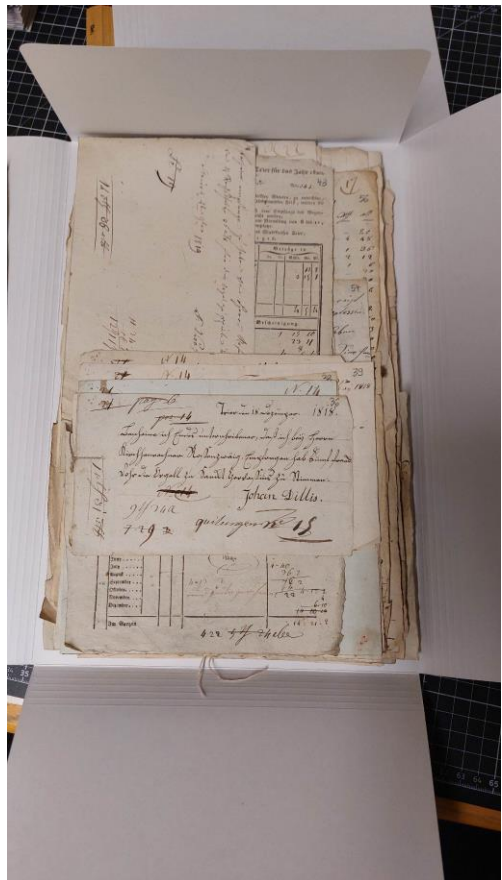
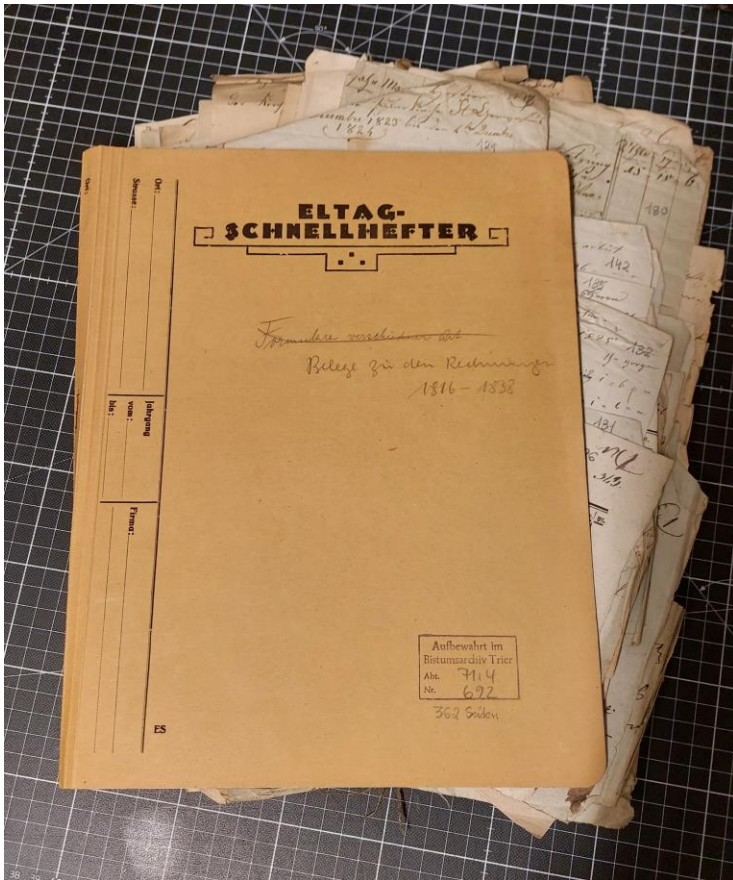
Nach Abschluss dieser Sicherungsmaßnahme sind die konservatorisch bearbeiteten Bestände dieser fünf stadttrierischen Pfarrarchive wieder ins klimaüberwachte Magazin gestellt worden. So sind wir sehr dankbar, dass wir diese Sicherungsmaßnahme durch die zur Verfügung gestellten Fördergelder des Landes Rheinland-Pfalz in diesem Umfang durchführen konnten. Mit den uns seit drei Jahren trotz kontinuierlich gestiegener Fixkosten eingefrorenen Haushaltsmitteln hätten

wir diese zusätzliche, wenn auch dringend notwendige, Konservierungsmaßnahme nicht durchführen können.

Dr. Monica Sinderhauf, Bistumsarchiv Trier

Fotodokumentation: © Sabine Hemmesdorfer/Bistumsarchiv:

Aufbewahrungssituation Vorher- und Nachher-Zustand:



Beispiel: Komplizierte Verpackung mit Formatausgleich

